



Rendsburg, 10.01.2012

Presseerklärung

Schwarz begrüßt mehr Transparenz

Zu der in diesen Tagen in den Medien wieder aufgeflammten Diskussion um den Einsatz von Antibiotika in der Geflügelhaltung stellt der Bauernverband Schleswig-Holstein heute (10. Januar 2012) fest:

Das Thema ist nicht neu und wird seit geraumer Zeit von Politik, Wissenschaft, Praxis und Verbänden fachlich bearbeitet. Aktuell mündet diese Arbeit in dem ebenfalls heute von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner vorgestellten Maßnahmenpaket gegen Antibiotikaresistenzen in Form eines Entwurfes zur Änderung des Arzneimittelgesetzes.

Bauernverbandspräsident Werner Schwarz hob in Rendsburg hervor: „Der Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung, namentlich der Geflügelhaltung, ist angesichts steigender Tierzahlen rückläufig!“ Denn Tierhalter und Veterinäre sorgten verantwortungsvoll dafür, den Antibiotikaeinsatz auf das unbedingt zur Gesunderhaltung der Tiere notwendige Maß zu beschränken und weiter zu verringern. „Es ist unerlässlich, kranke Tiere zu behandeln, und man kommt in vielen Fällen nicht umhin, hierfür nach tierärztlicher Verschreibung Antibiotika einzusetzen.“ Es bestehe aber bereits jetzt auf jedem Betrieb eine umfassende Dokumentationspflicht für die eingesetzten Arzneimittel, die jederzeit von den Behörden eingesehen werden können. Gleichwohl begrüßt es der Bauernverband, wenn zwischen Bund und Ländern die Daten aufgrund des Vorstoßes von Bundesministerin Aigner besser zusammengefasst werden, um Transparenz herzustellen.

Nach den Worten von Schwarz ist es eine bekannte Tatsache, dass sich auf Fleisch und anderen Lebensmitteln Keime befinden und es Resistenzen gibt. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, die wichtigsten Hygieneregeln beim Umgang mit Lebensmitteln einzuhalten. Die Resistenzproblematik rühre weitaus überwiegend aus der Humanmedizin her. Die Warnung vor einer Zeitbombe wies Schwarz auch deshalb zurück, weil nachweislich 99 % der Rückstandsproben frei von Arzneimittelrückständen seien.

Aus Sicht von Schwarz ist die aktuelle und einseitig auf die Tierhalter fokussierte Debatte um den Antibiotikaeinsatz unverantwortlich gegenüber Landwirten und Verbrauchern. Der entstehende Vertrauensverlust für die Tierhalter, ja die Branche insgesamt, sei immens und die neuerliche Verunsicherung der Verbraucher durch die Faktenlage nicht gerechtfertigt.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Klaus Dahmke • Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

k.dahmke@bvsh.net

Telefon 04331/12 77-21 • Fax 04331/2 61 05

Mobil 0171/9727 332

Postanschrift

Postfach 821

24758 Rendsburg

www.bvsh.net